

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im zweiten Quartal 1991 — Erste Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	463
Zügig steigende Importe — Zur Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1991	474
Zahlenbeilage	

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 33/91

Berlin

15. August 1991

58. Jahrgang

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im zweiten Quartal 1991

Erste Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Für beide Teile Deutschlands wird aus diagnostischen Gründen längere Zeit eine getrennte volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) geführt werden müssen, da der statistische Überblick über das gesamte Wirtschaftsgebiet noch sehr eingeschränkt ist. Derzeit sind aber auch diese getrennten Berechnungen mit großen Schwierigkeiten verbunden. In der gegenwärtigen Übergangsphase gibt es bereits einige Statistiken für den gesamten Wirtschaftsraum (z.B. Zahlungsbilanz, Geldmenge, Steuereinnahmen). Diese Informationen über das gesamte Wirtschaftsgebiet können beiden Teilen des Landes jeweils nur schätzungsweise zugeordnet werden. Außerdem entfallen viele der für Westdeutschland veröffentlichten Angaben, und zwar insbesondere über den Handel in allen Sparten, auch auf Käufe ostdeutscher privater Haushalte und Unternehmen.

Die Datenlage für Westdeutschland hat sich insofern verschlechtert, insgesamt gesehen aber nicht derart, daß eine Analyse sichtlich erschwert würde. Eine VGR für Ostdeutschland kann sich dagegen bisher nur auf bruchstückhafte Informationen stützen. Das DIW versucht dennoch, mit empirischen Modellrechnungen Anhaltspunkte für die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland zu gewinnen, d.h., daß die Ergebnisse der VGR für die neuen Bundesländer bestenfalls Tendenzen widerspiegeln. Weil in die Rechnung jede neue Information, auch für die zurückliegende Zeit, einbezogen werden muß, können sich die hier veröffentlichten Zahlen somit künftig noch ändern.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland hat sich im zweiten Quartal 1991 offenbar stabilisiert, nachdem sie bis in das Frühjahr hinein beschleunigt zurückgegangen war. Erstmals seit einem Jahr ist die Produktion in Ostdeutschland nicht mehr gesunken. Sie ist dort aber noch fast ein Drittel geringer als vor Einführung der D-Mark. Das Bruttosozialprodukt war in Deutschland um 0,5 vH höher als vor Jahresfrist; im ersten Quartal 1991 war nur etwa das Vorjahrsniveau erreicht worden. In nominaler Rechnung ergab sich ein Zuwachs von 7 vH, nach knapp 4 vH im ersten Quartal.

Der Preisauftrieb beschleunigte sich von 3,5 vH auf 6,5 vH.

Die Zahl der Erwerbstätigen sank im gleichen Zeitraum um mehr als 2 Millionen auf 36,4 Millionen, davon waren 2,1 Millionen — etwa 6 vH — in Kurzarbeit. Während die Arbeitslosenquote in Westdeutschland von 6,0 vH im ersten Viertel dieses Jahres auf 5,3 vH zurückging — saisonbereinigt blieb sie etwa konstant —, stieg sie in Ostdeutschland weiter und zwar von 9,1 vH auf 10,4 vH. Insgesamt errechnet sich eine Arbeitslosenquote für das zweite Quartal von 6,4 vH (nach 6,6 vH).

Produktion der westdeutschen Wirtschaft auf hohem Niveau¹

Entgegen unseren Erwartungen hat in Westdeutschland die gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal arbeitstäglich und saisonbereinigt unverändert kräftig expandiert. Das reale Bruttoinlandsprodukt übertraf das Ergebnis vom Vorquartal um 0,5 vH, kalendermonatlich belief sich der Anstieg sogar auf fast 1,5 vH, da mehr Arbeitszeit zur Verfügung stand. Das entsprechende Vorjahresniveau wurde dabei um 4,5 vH übertroffen.

Erneut wich die Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts deutlich von der des Bruttoinlandsprodukts ab. Im Vorquartal hatte das reale Bruttosozialprodukt wegen der außerordentlich hohen Zinseinnahmen aus Kapitalerträgen im Ausland stärker als das Bruttoinlandsprodukt zugenommen. Im Berichtszeitraum waren diese Einnahmen nun wieder niedriger, so daß das Bruttosozialprodukt saison- und arbeitstäglich bereinigt etwa auf dem — allerdings sehr hohen — Niveau des Vorquartals stagnierte; den entsprechenden Vorjahresstand übertraf es dabei erneut um etwa 4 vH.

Der Preisindex des Bruttosozialprodukts stieg im Berichtszeitraum mit 2 vH kräftiger als zuvor (Vorjahresvergleich +5 vH). Für die im Inland verwendeten Güter war der Preisauftrieb noch stärker, da sich die Terms of Trade verschlechterten. Etwa ein halber Prozentpunkt des gesamten Anstiegs ist auf die tariflichen Einkommensanhebungen für die öffentlich Bediensteten zurückzuführen, deren Auszahlung in das zweite Quartal verschoben wurde.

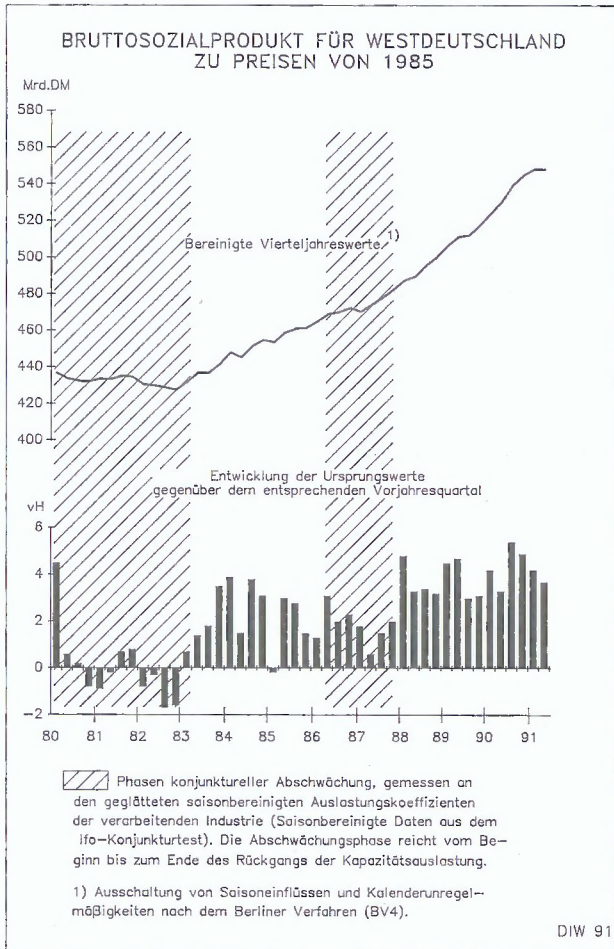
Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Die Leistung im gesamten produzierenden Gewerbe nahm im Berichtszeitraum arbeitstäglich und saisonbereinigt etwa im Tempo der gesamtwirtschaftlichen Produktion und damit etwas rascher zu als im Vorquartal. Während die Produktion im verarbeitenden Gewerbe wieder nur wenig ausgeweitet wurde, stieg sie im Baugewerbe — nach den witterungsbedingten Beeinträchtigungen im Vorquartal — deutlich.

Stärker als im produzierenden Gewerbe wurde die Leistung der verteilenden Bereiche von der zusätzlichen Nachfrage aus Ostdeutschland angeregt. Insbesondere der Handel — und hier vor allem der Einzelhandel — hat von der Öffnung der Grenzen spürbar profitiert. Zwar hat sich das Expansionstempo zuletzt etwas abgeflacht, es war aber mit 1 vH immer noch überdurchschnittlich hoch. Gegenüber der Jahreswende 89/90 hat die Wertschöpfung in diesem Bereich doppelt so rasch zugenommen wie im verarbeitenden Gewerbe.

Verwendung des Bruttosozialprodukts

Der nominale *private Verbrauch* nahm im Berichtszeitraum mit 1,5 vH beschleunigt zu. Seit Herbst vorigen Jahres hat sich damit die private Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen etwa im Einklang mit den verfügbaren Einkommen entwickelt, die Sparquote blieb stabil. Ein noch größerer Teil dieser Nachfrage als im Vorquartal wurde allerdings durch Preisanhebungen von fast 1 vH aufgezehrt, real blieb das Expansionstempo mit 0,5 vH etwa unverändert. Während die Preise für flüssige Brennstoffe um fast 16 vH und die Preise für Kraftstoffe um knapp 2 vH gegenüber dem Vorquartal fielen, stiegen die für Saisonwaren um 2,5 vH, die Wohnungsmieten und die Preise für Dienstleistungen (Anhebung der Postgebühren am 1.4.) um 1,5 vH. Profitiert hat von der Ausweitung der Konsum-



¹ Analysiert werden in diesem Bericht saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen. Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.

WESTDEUTSCHLAND
Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe*

	1989	1990	1988	1989				1990				1991	
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
	1985 = 100												
Grundstoff- und Produktionsgüter	108,6	110,6	108,3	106,8	110,7	108,1	108,8	111,0	110,9	110,2	110,4	111,0	114,9
Investitionsgüter	116,4	122,6	118,9	110,4	118,4	110,2	126,5	120,6	121,9	116,4	131,6	122,9	128,3
Verbrauchsgüter	111,2	117,7	110,2	110,3	111,2	107,3	115,9	117,8	113,9	114,4	124,7	124,2	122,8
Nahrungs- und Genußmittel	106,2	119,3	112,0	98,3	103,5	105,9	117,0	105,2	109,8	125,0	137,3	123,7	127,8
Verarbeitendes Gewerbe	112,6	118,3	114,1	108,3	113,9	108,8	119,3	116,1	116,6	115,3	125,3	120,0	123,8
	in vH gegenüber Vorjahr												
Grundstoff- und Produktionsgüter	2,0	1,9	6,6	3,3	3,8	0,7	0,5	3,9	0,2	1,9	1,5	0,0	3,7
Investitionsgüter	7,3	5,4	3,3	6,0	9,6	7,1	6,4	9,2	2,9	5,6	4,1	1,9	5,3
Verbrauchsgüter	4,1	5,9	2,2	1,3	6,9	3,4	5,1	6,8	2,5	6,6	7,6	5,4	7,8
Nahrungs- und Genußmittel	2,5	12,4	0,5	-1,4	4,7	2,1	4,4	7,0	6,1	18,0	17,3	17,6	16,3
Verarbeitendes Gewerbe	5,0	5,1	3,7	3,9	7,2	4,3	4,5	7,3	2,4	6,0	5,0	3,3	6,2

* Fachliche Unternehmensteile; Ursprungswerte, kalendermonatlich.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

ausgaben vor allem der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen und elektrotechnischen Erzeugnissen. Der Fahrzeughandel, der im ersten Vierteljahr noch von der starken Nachfrage aus Ostdeutschland nach gebrauchten Pkw begünstigt war — die Neuzulassungen von Pkw waren hier um fast ein Fünftel gestiegen —, konnte im Berichtszeitraum nur noch etwa 1 vH mehr Neuwagen absetzen.

Die Entwicklung bei den *Ausrüstungsinvestitionen* war nach wie vor aufwärts gerichtet, obwohl die Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe seit Jahresbeginn leicht rückläufig ist. Im Berichtsquartal stiegen die Ausrüstungsinvestitionen (preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt) nochmals um 1,5 vH und übertrafen damit das entsprechende Vorjahresquartal um fast 14 vH. Während die Nachfrage nach im Inland erzeugten Investitionsgütern nur wenig expandierte, nahmen die Importe von Investitionsgütern abermals kräftig zu, wenn auch gegenüber dem Vorquartal merklich abgeschwächt. Sowohl im Inland erzeugte als auch importierte Investitionsgüter verteuerten sich mit 1 vH stärker als zuvor. Gleichwohl übertrafen die Preise für Ausrüstungen insgesamt das vorjährige Preisniveau bisher nur um 2 vH.

Die *Bauinvestitionen* haben — nach den witterungsbedingten Beeinträchtigungen im zweiten Quartal — im Berichtszeitraum mit 3 vH real vorübergehend wieder spürbar zugenommen. Im besonders witterungsabhängigen Bauhauptgewerbe belief sich die Steigerung auf 4,5 vH. Besonders kräftig legte der Wohnungsbau zu. Der öffentliche Bau stagnierte dagegen auf dem relativ niedrigen Niveau vom Vorquartal. Dabei hat sicher bereits eine Rolle gespielt, daß es zu Umschichtungen von Haushaltsmitteln aus den alten in die neuen Bundesländer gekommen ist. Die hohe Nachfrage nach Bauleistungen führte allerdings zu einer weiteren Verschärfung des Preisauftriebs. In allen Bausparten stiegen die Preise mit 2 vH

beschleunigt und übertrafen nun das entsprechende Vorjahresniveau bereits um 7 vH.

In der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung expandierte der reale *Warenexport* mit 1 vH. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der statistisch nicht erfaßten Warenlieferungen von West- nach Ostdeutschland, die schätzungsweise einen Umfang von 33 Mrd. DM (nach 28 Mrd. DM im Vorquartal) erreichten. Die im Spezialhandel erfaßten Warenströme nahmen im Berichtszeitraum spürbar ab.

Doppelt so rasch wie die Exporte expandierten die realen *Warenimporte*; die darin enthaltenen Bezüge aus Ostdeutschland dürften sich — wie schon im Vorquartal — auf etwa 2,5 Mrd. DM belaufen haben. Vor allem Fertigwarenderzeugnisse — und hier insbesondere Investitionsgüter — wurden vermehrt importiert.

Alles in allem war im Berichtszeitraum die reale Warenbilanz in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nahezu ausgeglichen. Die Dienstleistungsbilanz schloß dagegen mit einem Plus von 40 Mrd. DM² ab, nach 51 Mrd. DM im Vorquartal. Diese Abnahme ist vor allem auf den Dienstleistungsverkehr mit Ostdeutschland (weniger Gebrauchtwagenkäufe von Ostdeutschen bei privaten Haushalten und Unternehmen in Westdeutschland) und niedrigere Einnahmen aus Kapitalerträgen aus dem Ausland zurückzuführen.

Arbeitsvolumen und Lohnstückkosten

Das eingesetzte Arbeitsvolumen hat im Berichtszeitraum, vor allem kalenderbedingt, kräftiger zugenommen als die gesamtwirtschaftliche Produktion; die Produktivität

² Auf Jahresbasis hochgerechnet.

WESTDEUTSCHLAND
Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1989	1990	1989				1990				1991	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	46 006	46 261	11 643	11 677	11 030	11 656	11 929	11 564	11 137	11 631	11 713	11 842
Beschäftigte (1000 Pers.)	24 643	25 449	24 297	24 555	24 757	24 963	24 985	25 317	25 602	25 892	25 843	26 198
Produktivität (DM)	43,99	45,84	41,94	42,85	45,92	45,26	42,81	44,81	48,07	47,67	45,27	45,71
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM)	2 022,8	2 118,8	488,3	500,4	506,5	527,6	510,7	518,2	535,4	554,5	530,2	541,3
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 221,5	1 312,6	277,2	292,9	302,7	348,7	295,2	316,1	324,5	376,9	313,7	341,2
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	993,2	1 070,1	225,0	237,6	246,8	283,7	240,2	257,0	265,2	307,7	256,0	277,3
Nettolohn- u. -gehaltsumme	671,8	743,8	155,1	158,7	168,6	189,4	170,0	177,7	187,3	208,8	179,4	188,1
Bruttoeink. aus Unternehmertätigkeit u. Verm.	512,8	557,1	129,6	130,6	127,8	124,7	143,8	136,1	147,1	130,1	155,6	149,9
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	231,6	255,7	55,7	55,8	58,0	62,1	58,6	59,1	65,5	72,5	66,3	66,2
Abschreibungen	279,4	300,1	68,1	69,5	70,4	71,5	72,6	74,7	75,6	77,2	78,4	81,1
Bruttosozialprodukt	2 245,2	2 425,5	530,6	548,8	558,8	607,0	570,3	585,9	612,6	656,7	614,0	638,3
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 207,3	1 291,3	284,8	298,4	298,1	326,1	304,2	317,4	319,5	350,4	324,3	337,5
Öffentlicher Verbrauch	418,9	447,3	96,2	98,4	101,4	123,0	101,4	105,7	108,1	132,0	102,4	114,0
Anlageinvestitionen	452,1	510,7	94,1	116,6	114,7	126,8	108,5	130,2	129,6	142,3	118,6	149,5
Bauten	247,2	276,1	52,2	65,7	66,0	63,3	59,0	72,6	74,3	70,2	61,8	82,6
Ausrüstungen	204,9	234,5	41,9	50,9	48,6	63,4	49,5	57,6	55,3	72,1	56,8	67,0
Vorratsveränderung	23,5	25,5	17,5	0,1	13,1	-7,2	17,0	-0,5	18,8	-9,7	23,2	3,7
Außenbeitrag	143,4	150,8	38,1	35,4	31,6	38,4	39,3	33,1	36,7	41,7	45,5	33,7
Ausfuhr	785,5	868,3	187,8	200,1	192,6	204,9	208,2	205,2	216,9	238,0	242,3	241,6
dar.: Waren	616,2	659,9	149,6	157,8	149,5	159,2	163,4	159,4	160,5	176,6	179,1	181,3
Einfuhr	642,1	717,5	149,7	164,8	161,1	166,6	169,0	172,1	180,2	196,3	196,8	207,9
dar.: Waren	474,9	520,2	112,7	122,4	113,2	126,5	124,2	124,9	125,3	145,8	147,0	152,3
Bruttosozialprodukt	2 245,2	2 425,5	530,6	548,8	558,8	607,0	570,3	585,9	612,6	656,7	614,0	638,3
Zu Preisen von 1985 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 154,3	1 204,2	274,6	284,0	284,5	311,1	286,7	296,8	296,5	324,2	297,0	305,2
Öffentlicher Verbrauch	382,7	393,9	93,0	94,3	94,7	100,8	94,5	97,0	97,5	104,8	93,2	97,1
Anlageinvestitionen	422,1	459,1	89,0	108,9	106,6	117,6	99,5	116,9	115,7	126,9	104,8	128,4
Bauten	226,4	238,1	48,6	60,3	60,2	57,3	52,3	62,8	63,6	59,4	51,5	66,8
Ausrüstungen	195,7	220,9	40,4	48,6	46,4	60,3	47,2	54,1	52,1	67,5	53,3	61,6
Vorratsveränderung	24,7	27,4	18,7	1,2	14,4	-9,7	17,9	2,1	19,8	-12,4	23,4	4,2
Außenbeitrag	63,1	54,2	18,7	18,0	12,2	14,2	16,3	10,5	10,8	16,7	18,0	7,9
Ausfuhr	766,0	840,2	185,4	195,2	187,0	198,4	203,8	199,1	209,3	228,1	234,6	232,2
dar.: Waren	606,9	649,9	148,8	155,2	146,5	156,5	161,8	156,8	158,0	173,3	175,3	176,3
Einfuhr	702,9	786,0	166,7	177,3	174,8	184,2	187,5	188,5	198,6	211,4	216,6	224,3
dar.: Waren	548,5	609,3	131,7	138,0	131,0	147,9	146,2	146,1	149,9	167,1	171,7	175,1
Bruttosozialprodukt	2 046,8	2 138,7	494,0	506,4	512,4	534,0	514,9	523,2	540,3	560,3	536,4	542,8
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	104,6	107,2	103,7	105,1	104,8	104,8	106,1	106,9	107,8	108,1	109,2	110,6
Öffentlicher Verbrauch	109,5	113,6	103,4	104,4	107,1	122,0	107,3	109,0	110,8	125,9	109,8	117,3
Bauten	109,2	116,0	107,5	108,8	109,6	110,6	112,8	115,6	116,9	118,2	120,1	123,7
Ausrüstungen	104,7	106,2	103,6	104,8	104,9	105,2	104,9	106,6	106,0	106,8	106,5	108,7
Ausfuhr	102,6	103,3	101,3	102,5	103,0	103,3	102,2	103,1	103,6	104,3	103,3	104,1
Einfuhr	91,4	91,3	89,8	93,0	92,2	90,5	90,1	91,3	90,8	92,8	90,8	92,7
Nachrichtlich: Terms of Trade	112,3	113,2	112,8	110,3	111,8	114,2	113,4	113,0	114,2	112,4	113,7	112,2
Bruttosozialprodukt	109,7	113,4	107,4	108,4	109,1	113,7	110,8	112,0	113,4	117,2	114,5	117,6
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	107,1	109,9	100,8	104,0	106,1	117,4	102,7	108,3	107,7	120,7	105,1	112,0

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

WESTDEUTSCHLAND
Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1989	1990	1989				1990				1991	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen	0,2	0,6	-0,2	2,2	-0,7	-0,6	2,5	-1,0	1,0	-0,2	-1,8	2,4
Beschäftigte	1,6	3,3	1,5	1,5	1,6	1,8	2,8	3,1	3,4	3,7	3,4	3,5
Produktivität	3,1	4,2	3,7	2,1	3,3	3,2	2,1	4,6	4,7	5,3	5,7	2,0
Bruttoinlandsprodukt	3,2	4,7	3,5	4,3	2,6	2,6	4,6	3,6	5,7	5,1	3,8	4,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	4,5	7,5	5,0	4,2	4,4	4,4	6,5	7,9	7,2	8,1	6,3	7,9
Bruttolohn- u. -gehaltssumme	4,7	7,7	5,3	4,2	4,6	4,6	6,7	8,2	7,5	8,4	6,6	7,9
Nettolohn- u. -gehaltssumme	3,7	10,7	4,2	2,8	3,9	4,0	9,6	12,0	11,0	10,3	5,5	5,8
Bruttoeink. aus Unternehmertätigkeit u. Verm.	9,9	8,7	10,9	14,2	6,1	8,7	11,0	4,2	15,1	4,3	8,2	10,2
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	10,6	10,4	11,4	9,4	11,2	10,5	5,3	5,8	13,0	16,8	13,1	12,0
Abschreibungen	6,2	7,4	5,6	6,4	6,3	6,4	6,6	7,5	7,5	8,0	7,9	8,6
Bruttosozialprodukt	6,5	8,0	7,1	7,2	5,7	6,1	7,5	6,8	9,6	8,2	7,7	9,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	4,6	7,0	4,4	5,4	3,9	4,6	6,8	6,4	7,2	7,4	6,6	6,3
Öffentlicher Verbrauch	1,6	6,8	3,2	1,8	2,0	-0,1	5,5	7,5	6,6	7,4	1,0	7,8
Anlageinvestitionen	10,3	13,0	12,6	10,7	7,7	10,6	15,4	11,7	13,0	12,3	9,3	14,8
Bauten	8,7	11,7	15,2	7,9	5,4	8,1	13,0	10,6	12,6	10,9	4,9	13,7
Ausrüstungen	12,3	14,5	9,5	14,7	11,0	13,3	18,4	13,1	13,7	13,6	14,7	16,2
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	14,3	10,5	14,8	19,1	13,2	10,4	10,9	2,5	12,6	16,1	16,4	17,7
dar.: Waren	12,4	7,1	13,0	18,5	10,8	7,9	9,2	1,0	7,4	10,9	9,6	13,7
Einfuhr	13,6	11,8	11,8	18,4	10,7	13,5	12,9	4,4	11,9	17,8	16,5	20,8
dar.: Waren	15,3	9,5	14,1	20,5	11,0	15,5	10,2	2,0	10,6	15,2	18,3	21,9
Bruttosozialprodukt	6,5	8,0	7,1	7,2	5,7	6,1	7,5	6,8	9,6	8,2	7,7	9,0
Zu Preisen von 1985												
Privater Verbrauch	1,5	4,3	1,4	2,0	0,9	1,6	4,4	4,5	4,2	4,2	3,6	2,8
Öffentlicher Verbrauch	-1,6	2,9	-0,4	-0,9	-1,3	-3,8	1,6	2,9	3,0	4,0	-1,4	0,2
Anlageinvestitionen	7,2	8,8	9,8	7,4	4,6	7,6	11,9	7,3	8,6	8,0	5,4	9,8
Bauten	5,1	5,2	11,8	4,3	1,8	4,2	7,7	4,1	5,6	3,8	-1,5	6,3
Ausrüstungen	9,8	12,9	7,4	11,5	8,5	11,0	16,9	11,3	12,5	11,9	13,0	13,9
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	11,1	9,7	11,3	15,2	10,1	8,2	9,9	2,0	12,0	15,0	15,2	16,6
dar.: Waren	9,6	7,1	9,8	14,7	8,0	6,3	8,8	1,0	7,9	10,8	8,3	12,4
Einfuhr	8,3	11,8	6,2	10,2	6,1	10,6	12,5	6,4	13,6	14,8	15,5	19,0
dar.: Waren	9,4	11,1	7,6	10,9	6,4	12,3	11,0	5,9	14,5	13,0	17,4	19,8
Bruttosozialprodukt	3,8	4,5	4,5	4,7	3,0	3,1	4,2	3,3	5,5	4,9	4,2	3,8
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	3,0	2,5	2,9	3,3	3,0	2,9	2,3	1,8	2,9	3,1	2,9	3,4
Öffentlicher Verbrauch	3,3	3,8	3,6	2,7	3,3	3,8	3,8	4,5	3,5	3,2	2,4	7,6
Bauten	3,4	6,2	3,1	3,4	3,6	3,7	4,9	6,2	6,6	6,8	6,5	7,0
Ausrüstungen	2,3	1,4	1,9	2,8	2,3	2,1	1,3	1,7	1,1	1,6	1,5	2,0
Ausfuhr	2,8	0,8	3,1	3,4	2,8	2,0	0,9	0,6	0,6	1,0	1,1	0,9
Einfuhr	4,9	-0,1	5,3	7,4	4,3	2,7	0,4	-1,8	-1,5	2,6	0,8	1,6
Nachrichtlich: Terms of Trade	-2,0	0,8	-2,0	-3,7	-1,4	-0,6	0,5	2,4	2,1	-1,6	0,3	-0,6
Bruttosozialprodukt	2,6	3,4	2,6	2,4	2,6	2,9	3,1	3,3	4,0	3,1	3,4	5,0
Nachrichtlich:												
Lohnstückkosten ²⁾	1,2	2,6	1,5	-0,1	1,7	1,7	1,8	4,2	1,4	2,8	2,4	3,3

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

WESTDEUTSCHLAND
Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1988		1989				1990				1991	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	11 485	11 524	11 453	11 615	11 470	11 524	11 692	11 485	11 580	11 521	11 490	11 747
Beschäftigte (1000 Pers.)	24 295	24 390	24 472	24 572	24 700	24 858	25 126	25 328	25 553	25 795	25 981	26 205
Produktivität (DM)	43	43	44	44	44	44	45	46	46	47	47	47
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM)	493	497	500	506	506	512	521	524	534	539	541	548
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ²⁾												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 175	1 189	1 201	1 210	1 229	1 244	1 277	1 299	1 318	1 353	1 355	1 396
Bruttolohn- u. -gehaltssumme	954	965	976	983	1 000	1 012	1 039	1 058	1 075	1 105	1 106	1 137
Nettolohn- u. -gehaltssumme	651	659	660	663	676	689	720	737	751	767	759	776
Bruttoeink. aus Unternehmertätigkeit u. Verm.	476	487	496	519	506	535	546	545	579	563	590	603
Ind. Steuern abzügl. Subventionen	211	213	226	231	232	234	239	247	261	273	272	277
Abschreibungen	265	269	273	277	282	286	291	297	303	309	315	322
Bruttosozialprodukt	2 127	2 158	2 197	2 236	2 249	2 300	2 354	2 387	2 461	2 498	2 532	2 598
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ²⁾												
Privater Verbrauch	1 164	1 174	1 184	1 203	1 213	1 231	1 259	1 278	1 301	1 327	1 340	1 359
Öffentlicher Verbrauch	414	421	417	416	421	421	440	443	448	457	448	472
Anlageinvestitionen	414	422	438	444	456	472	490	503	515	536	541	567
Bauten	229	233	245	243	247	256	267	272	279	285	285	304
Ausrüstungen	185	188	193	201	208	216	223	231	236	250	256	263
Vorratsveränderung	11	3	16	21	16	34	17	22	35	23	42	41
Außenbeitrag	122	135	144	148	144	141	141	146	160	158	169	150
Ausfuhr	697	719	756	792	793	801	818	838	886	938	973	979
dar.: Waren	557	572	597	622	622	625	637	644	666	699	715	724
Einfuhr	575	584	612	644	648	660	677	692	726	780	804	829
dar.: Waren	421	426	454	477	477	489	490	502	527	566	593	608
Bruttosozialprodukt	2 126	2 155	2 198	2 231	2 250	2 299	2 347	2 391	2 459	2 502	2 540	2 589
Zu Preisen von 1985, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ²⁾												
Privater Verbrauch	1 143	1 147	1 143	1 151	1 157	1 169	1 188	1 200	1 208	1 222	1 229	1 234
Öffentlicher Verbrauch	389	393	385	383	383	380	392	393	394	397	387	392
Anlageinvestitionen	397	402	413	417	424	436	447	454	462	475	478	489
Bauten	217	219	227	224	226	231	236	237	239	241	238	246
Ausrüstungen	180	183	186	193	199	205	211	218	222	234	240	243
Vorratsveränderung	14	5	17	20	18	36	18	26	36	24	40	36
Außenbeitrag	41	54	66	73	65	51	51	48	57	62	59	41
Ausfuhr	697	713	743	772	771	779	795	812	858	904	937	940
dar.: Waren	562	571	591	613	611	615	628	634	657	686	698	705
Einfuhr	656	659	676	698	706	728	744	764	801	842	877	899
dar.: Waren	509	509	528	544	549	571	575	593	624	652	690	704
Bruttosozialprodukt	1 983	2 001	2 025	2 044	2 048	2 070	2 096	2 121	2 157	2 179	2 193	2 192
Nachr.: kalendermonatl.	1 984	2 003	2 024	2 048	2 048	2 071	2 102	2 119	2 158	2 176	2 187	2 200
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	102	102	104	105	105	105	106	107	108	109	109	110
Öffentlicher Verbrauch	106	107	108	108	110	111	112	113	113	115	115	120
Bauten	106	107	108	108	110	111	113	115	117	119	120	123
Ausrüstungen	103	103	104	104	105	105	105	106	106	107	107	108
Ausfuhr	100	101	102	103	103	103	103	103	103	104	104	104
Einfuhr	88	89	91	92	92	91	91	90	91	93	92	92
Nachrichtlich: Terms of Trade	114	114	112	111	112	113	113	114	114	112	113	113
Bruttosozialprodukt	107	108	109	109	110	111	112	113	114	115	116	118
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ³⁾	106	106	107	106	108	108	109	110	109	111	111	113

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — 2) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet — 3) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

WESTDEUTSCHLAND
Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1988		1989				1990				1991	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1985												
Arbeitsvolumen	0,5	0,5	-0,5	1,5	-1,5	0,5	1,5	-2,0	1,0	-0,5	-0,5	2,0
Beschäftigte	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0
Produktivität	1,0	0,5	1,0	0,0	1,0	0,5	0,5	2,5	1,0	1,0	0,5	-1,0
Bruttoinlandsprodukt	1,5	1,0	0,5	1,5	0,0	1,0	2,0	0,5	2,0	1,0	0,5	1,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1,0	1,0	1,0	0,5	1,5	1,0	2,5	1,5	1,5	2,5	0,0	3,0
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1,0	1,0	1,0	0,5	1,5	1,0	2,5	2,0	1,5	2,5	0,0	3,0
Nettolohn- u. -gehaltsumme	1,0	1,5	0,0	0,5	2,0	2,0	4,5	2,5	2,0	2,0	-1,0	2,0
Bruttoeink. aus Unternehmertätigkeit u. Verm.	4,0	2,5	2,0	4,5	-2,5	6,0	2,0	0,0	6,5	-3,0	5,0	2,0
Ind. Steuern abzügl. Subventionen	1,5	1,0	6,0	2,0	1,0	1,0	2,0	3,0	6,0	4,5	-0,5	2,0
Abschreibungen	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5
Bruttosozialprodukt	2,0	1,5	2,0	2,0	0,5	2,0	2,5	1,5	3,0	1,5	1,5	2,5
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	2,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,5	2,5	1,5	2,0	2,0	1,0	1,5
Öffentlicher Verbrauch	1,0	2,0	-1,0	0,0	1,0	0,0	4,5	0,5	1,0	2,0	-2,0	5,5
Anlageinvestitionen	2,5	2,0	4,0	1,5	2,5	3,5	4,0	3,0	2,5	4,0	1,0	4,5
Bauten	1,5	2,0	4,5	-0,5	2,0	3,5	4,5	2,0	2,5	2,0	0,0	6,5
Ausrüstungen	4,0	2,0	2,5	4,0	3,5	3,5	3,0	3,5	2,0	6,0	2,5	2,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,0	3,0	5,0	4,5	0,0	1,0	2,0	2,5	6,0	6,0	3,5	0,5
dar.: Waren	4,5	2,5	4,5	4,0	0,0	0,5	2,0	1,0	3,5	5,0	2,5	1,5
Einfuhr	4,5	1,5	5,0	5,0	0,5	2,0	2,5	2,0	5,0	7,5	3,0	3,0
dar.: Waren	5,0	1,0	6,5	5,0	0,0	2,5	0,5	2,5	5,0	7,5	5,0	2,5
Bruttosozialprodukt	2,0	1,5	2,0	1,5	1,0	2,0	2,0	2,0	3,0	1,5	1,5	2,0
Zu Preisen von 1985, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,5	0,5	-0,5	0,5	0,5	1,0	1,5	1,0	0,5	1,0	0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	0,0	1,0	-2,0	-0,5	0,0	-1,0	3,0	0,0	0,5	0,5	-2,5	1,0
Anlageinvestitionen	2,0	1,0	3,0	1,0	2,0	2,5	2,5	1,5	1,5	3,0	0,5	2,5
Bauten	1,0	1,0	4,0	-1,5	1,0	2,0	2,5	0,0	1,0	0,5	-1,0	3,0
Ausrüstungen	3,0	1,5	1,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	2,0	5,5	2,5	1,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	3,0	2,5	4,0	4,0	0,0	1,0	2,0	2,0	5,5	5,5	3,5	0,5
dar.: Waren	3,5	1,5	3,5	3,5	0,0	0,5	2,5	1,0	3,5	4,5	1,5	1,0
Einfuhr	2,5	0,5	2,5	3,5	1,0	3,0	2,0	2,5	5,0	5,0	4,0	2,5
dar.: Waren	3,0	0,0	4,0	3,0	1,0	4,0	0,5	3,0	5,0	4,5	6,0	2,0
Bruttosozialprodukt	1,5	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,5	1,0	0,5	0,0
Nachrichtlich: kalendermonatl.	1,5	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,5	1,0	2,0	1,0	0,5	0,5
Preisentwicklung (1985 = 100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0
Öffentlicher Verbrauch	1,0	0,5	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,5	4,5
Bauten	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	1,5	2,0	1,5	1,5	1,5	1,5	2,0
Ausrüstungen	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	1,0
Ausfuhr	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
Einfuhr	1,5	1,5	2,0	1,5	-0,5	-1,0	0,0	-0,5	0,0	2,0	-1,0	0,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	-0,5	-0,5	-1,0	-1,0	0,5	1,0	0,0	0,5	0,0	-2,0	1,0	-0,5
Bruttosozialprodukt	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	0,5	1,0	2,0
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	0,0	0,5	0,5	-0,5	1,5	0,0	1,0	1,0	-0,5	1,5	0,5	1,5

Veränderungen in vH gegenüber dem Vorquartal.

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1985 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens (unter Einbeziehung der IAB-Jahresergebnisse für die Beschäftigten), der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

je Stunde sank vorübergehend. Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland wurde erneut ausgeweitet, und zwar um gut 200 000; gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bedeutet dies eine Zunahme um 3,1 vH. Die Zahl der Pendler aus Ostdeutschland belief sich dabei im Durchschnitt des Berichtsquartals auf gut 300 000. Während im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe die Zahl der Beschäftigten nur noch abgeschwächt stieg, nahm sie im Dienstleistungsgewerbe und beim Handel nochmals spürbar zu.

Vor allem die Entwicklung des Arbeitsvolumens führte dazu, daß die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im zweiten Quartal vorübergehend kräftig stiegen. Für die *Lohnstückkosten* errechnet sich eine Zunahme um 1,5 vH, das Vorjahresniveau übertrafen sie dabei um 3,3 vH. Dies führte dazu, daß die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen trotz des kräftigen Preisanstiegs nur abgeschwächt expandierten.

Ausblick auf das dritte Quartal 1991

Die jüngste Entwicklung der Auftragseingänge bei der Industrie spricht dafür, daß es auch im dritten Quartal nicht zu einem starken Rückgang der industriellen Produktion kommen wird. Nach der deutlichen Verringerung im April haben sich die Ordereingänge — vor allem aus dem Inland — wieder leicht erholt. Sie lagen zuletzt aber immer noch um 5 vH unter dem letzten Höchststand im Herbst 1990.

Nach der Jahresmitte wird die Zunahme des realen privaten Verbrauchs spürbar durch die Preisentwicklung gedämpft, vermutlich wird es zu einem leichten Rückgang kommen. Die administrativen Preisanhebungen (Versicherungsteuer, Kfz-Steuer, Mineralölsteuer) zum 1.7.1991 bewirken allein schon einen Preisanstieg um 0,8 vH. Bei der Veränderungsrate gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand wird erstmals seit Anfang 1983 wieder eine 4 vor dem Komma stehen.

Die Bauinvestitionen werden kaum noch zunehmen, da die Auftragseingänge im Baugewerbe nach dem kräftigen Schub im Winterhalbjahr auf breiter Front zurückgegangen sind. Vor allem beim Wohnungsbau wirkt sich der Anstieg der Zinsen negativ aus. Außerdem werden öffentliche und gewerbliche Bauten in Westdeutschland z.T. zugunsten von Bauvorhaben in Ostdeutschland aufgeschoben.

Auch die Ausrüstungsinvestitionen werden insgesamt kaum noch expandieren. Dabei spielt eine Rolle, daß die Kapazitätsengpässe nun weitgehend abgebaut und die Lieferungen in das Ausland deutlich gesunken sind.

Allerdings wird der reale Außenbeitrag wieder leicht zunehmen, da die Importe stagnieren und die Exporte nicht abermals sinken werden. Die Lieferungen nach Ostdeutschland werden unvermindert expandieren.

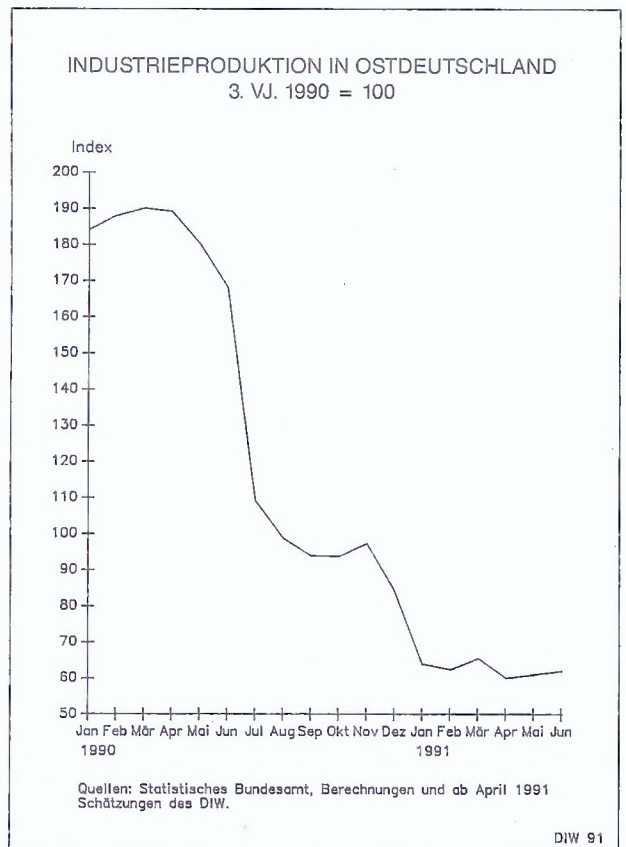
Alles in allem könnte das reale, saison- und arbeitstägliche bereinigte Bruttosozialprodukt etwa auf dem Niveau

des zweiten Quartals stagnieren. Den entsprechenden Vorjahreswert würde es dabei um 2,5 vH übertreffen.

Erste Anzeichen einer Konsolidierung der ostdeutschen Wirtschaft³

Erstmals seit Frühjahr vorigen Jahres ist die gesamtwirtschaftliche Produktion in Ostdeutschland im zweiten Quartal nicht weiter zurückgegangen. Das reale Bruttoinlandsprodukt, das noch im Vorquartal gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand um fast 35 vH gesunken war, war nun „nur“ noch um 31 vH niedriger als im Vorjahr. Allerdings kam es zu kräftigen Preissteigerungen. Der Deflationierungsfaktor — der Preisindex des Bruttosozialprodukts — stieg um 23 vH (Vorquartal: 8 vH). Dabei spielte die Verschlechterung der Terms of Trade — die Ausfuhrpreise liegen noch immer unter denen des Vorjahres — eine große Rolle: Im Inland verwendete Güter verteuerten sich um 18 vH. Nominal belief sich damit der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Berichtszeitraum auf rund 15 vH (Vorquartal: -30 vH).

³ Analysiert werden Ursprungswerte und jährliche Veränderungsdaten.



Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Im Berichtsquartal haben erstmals die Schrumpftendenzen nicht mehr überwogen: Im produzierenden Gewerbe nahm die Produktion gegenüber dem Vorquartal zu. Ausschlaggebend war die Entwicklung im Baugewerbe; hier wurden sowohl die Zahl der Beschäftigten als auch die Leistung merklich erhöht. Allerdings lag sie noch um fast 5 vH unter der im Vorjahr. Im verarbeitenden Gewerbe hielt sich die Produktion vermutlich insgesamt etwa auf dem Niveau vom Vorquartal (Vorjahrsvergleich: -57 vH). Im industriellen Bereich ist dabei eine Ausdehnung der Produktionstätigkeit zur Zeit fast ausschließlich auf das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und auf die die Bauwirtschaft beliefernden Bereiche begrenzt. Sowohl beim Baugewerbe als auch im verarbeitenden Gewerbe trug vor allem das Handwerk zu der positiven Entwicklung bei.

Im tertiären Sektor war die Entwicklung noch immer recht uneinheitlich. Während bei Handel und Verkehr kaum Anzeichen einer Besserung zu verzeichnen sind, nahm die Leistung bei privaten Dienstleistungen zu.

Verwendung des Bruttosozialprodukts

Statistische Informationen über die Käufe der privaten Haushalte in Ostdeutschland liegen zur Zeit noch nicht vor. Allerdings zeigt der Ifo-Konjunkturtest, daß der Einzelhandel in Ostdeutschland bisher noch wenig von der gestiegenen Nachfrage profitiert hat. Ein Viertel des Bedarfs dürfte noch immer direkt in Westdeutschland gedeckt werden. Die Entwicklung der Verbrauchsausgaben übertraf auch im Berichtsquartal den Anstieg der Masseneinkommen, die Ersparnis wurde also noch einmal etwas zurückgenommen. Allerdings wurde ein großer Teil der Verbrauchsexpansion durch Preissteigerungen aufgezehrt. Vor allem Energie, Nahrungs- und Genußmittel sowie Dienstleistungen verteuerten sich kräftig; insgesamt stieg der Preisindex für die Lebenshaltung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 15 vH. Daß sich der private Verbrauch mit 14 vH etwas weniger verteuerte, liegt am Gewicht der Käufe in Westdeutschland.

Nach Umfragen des DIHT sind nicht nur die Bauinvestitionen in Ostdeutschland in Schwung gekommen (real +5 vH), sondern zuletzt auch die Ausrüstungsinvestitionen (real +25 vH). Vor allem da, wo westdeutsche oder ausländische Eigentümer vorhanden sind, wurde investiert; die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze dürfte hier deutlich gestiegen sein. Ein großer Teil dieser Investitionen — nämlich etwa ein Drittel — sind allerdings Direktinvestitionen, d.h. die heimische Produktion von Investitionsgütern profitierte davon kaum.

Nachdem 1990 ein großer Teil der Vorräte durch Billigverkäufe abgebaut worden war, kam es seit der Jahreswende wieder zu einem spürbaren Lageraufbau. Vor allem beim Handel wurden die Vorratsbestände dem neuen Bedarf verstärkt angepaßt.

Der reale Außenbeitrag war in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung mit 37 Mrd. DM wieder kräftig im Defizit. Während die realen Exporte um 16 vH zurückgingen, stiegen die Importe mit 135 vH abermals deutlich, wenn auch nur noch etwa halb so rasch wie im Vorquartal. Vor allem die Lieferungen in die Staatshandelsländer gingen nennenswert zurück, sie beliefen sich nur noch auf etwa ein Drittel des vorjährigen Niveaus. Etwa 90 vH ihrer „Importe“ beziehen die neuen Länder aus den alten Bundesländern, sie waren im Berichtszeitraum mit real 45 Mrd. DM etwa fünfmal so hoch wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Arbeitsvolumen und Lohnstückkosten

Das geleistete Arbeitsvolumen sank im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 42 vH; 21 vH sind allein auf den Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen von 9,1 Mill. auf 7,2 Mill. zurückzuführen. Fast zwei Millionen Erwerbstätige arbeiteten kurz. Dies und der Abbau der Wochenarbeitszeit von 43,75 auf inzwischen 40,5 Arbeitsstunden führte im Vorjahrsvergleich zu einem Rückgang der täglichen Arbeitszeit um 25 vH. Da das Arbeitsvolumen deutlich stärker als die Produktion zurückging, stieg die Produktivität je geleistete Stunde mit fast 20 vH erstmals spürbar. Die Lohnstückkosten nahmen wegen hoher Stundenlohnsteigerungen allerdings um 19 vH zu (Inländerkonzept).

Das Einkommen je Vollbeschäftigten übertraf das vorjährige Niveau um etwa 24 vH. Schließt man Kurzarbeiter, Warteständler und ABM-Beschäftigte mit ein, so verringert sich die Zunahme des Pro-Kopf-Einkommens auf etwa 5 vH. Insgesamt ging die Brutto Lohn- und -gehaltsumme der Beschäftigten im Inland um etwa 21 vH zurück; rechnet man die Pendler hinzu (die VGR ist auf das Inländerkonzept abgestellt), beträgt der Rückgang 15,5 vH.

Der kräftige Preisaufrieb führte dazu, daß die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur noch um etwa 17 vH sanken, während sie im Vorquartal noch um fast ein Drittel zurückgegangen waren.

Ausblick auf das dritte Quartal 1991

In den kommenden Monaten wird sich die gesamtwirtschaftliche Produktionstätigkeit in Ostdeutschland zwar nicht rasch erholen, aber vermutlich nur saisonbedingt wieder sinken. Vor allem in der Industrie ist der Prozeß der Rationalisierung noch lange nicht abgeschlossen, so daß der Wendepunkt am Arbeitsmarkt noch nicht erwartet werden kann. Allerdings wird die Leistung im Baugewerbe, in den Dienstleistungsbereichen und nun auch mehr und mehr beim Handel dazu beitragen, daß das reale Bruttoinlandsprodukt vermutlich nur noch um fast 10 vH unter dem — allerdings bereits stark reduzierten — Niveau des Vorjahres liegen wird.

OSTDEUTSCHLAND
Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	1989	1990	1989				1990				1991	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen vom 2. Hj. 1990												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	17 359	14 605	4 474	4 447	4 122	4 317	4 315	4 032	3 333	2 925	2 627	2 333
Beschäftigte (1000 Pers.)	9 675	8 528	9 748	9 746	9 636	9 570	9 358	8 836	8 299	7 619	7 092	6 654
Produktivität (DM)	16,33	16,71	15,66	15,87	17,17	16,68	16,32	17,15	16,18	17,27	17,49	20,46
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM)	283,4	244,0	70,1	70,6	70,8	72,0	70,4	69,2	53,9	50,5	46,0	47,7
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	157,8	163,9	43,1	37,9	37,7	39,2	45,7	43,5	36,2	38,5	36,4	37,1
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	136,1	142,8	37,2	32,7	32,5	33,8	39,4	37,6	32,3	33,5	31,3	31,7
Nettolohn- u. -gehaltsumme	110,9	116,7	30,4	26,6	26,4	27,5	32,2	30,5	27,3	26,9	25,9	24,7
Bruttoeink. aus Unternehmertätigkeit u. Verm.	71,9	53,8	13,7	19,3	19,2	19,7	14,3	12,9	12,9	13,6	10,3	10,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	24,1	-9,6	6,0	5,9	6,2	6,1	3,4	-1,7	-6,0	-5,3	-3,0	-0,8
Abschreibungen	29,7	30,2	7,3	7,4	7,5	7,5	7,4	7,5	7,6	7,6	7,6	7,7
Bruttosozialprodukt	283,7	238,3	70,1	70,4	70,6	72,5	70,8	62,2	50,8	54,5	51,2	54,7
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	159,5	175,7	37,1	38,9	39,2	44,3	42,0	42,0	42,1	49,6	46,6	49,5
Staatsverbrauch	65,9	69,5	15,9	16,3	16,4	17,4	16,0	16,8	17,5	19,1	21,0	21,4
Anlageinvestitionen	50,0	48,3	11,9	13,0	12,6	12,4	11,1	13,5	11,0	12,8	12,0	15,4
Bauten	30,4	28,3	7,2	8,2	7,9	7,0	6,2	8,0	6,8	7,3	6,0	8,3
Ausrüstungen	19,7	20,0	4,7	4,9	4,7	5,4	4,8	5,5	4,2	5,5	6,0	7,1
Vorratsveränderung	16,5	-10,3	6,6	3,6	4,1	2,2	3,0	-4,3	-3,4	-5,5	6,2	6,1
Außenbeitrag	-8,3	-44,9	-1,4	-1,4	-1,6	-3,9	-1,2	-5,8	-16,5	-21,4	-34,7	-37,7
Ausfuhr	53,8	60,8	12,4	13,9	13,6	13,9	12,8	15,3	15,3	17,4	13,3	12,6
Einfuhr	62,1	105,7	13,7	15,3	15,3	17,8	14,1	21,1	31,8	38,8	48,0	50,3
Bruttosozialprodukt	283,7	238,2	70,1	70,4	70,6	72,5	70,8	62,2	50,8	54,5	51,2	54,7
Zu Preisen vom 2. Hj. 1990 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	155,1	176,5	36,1	37,9	38,2	42,9	41,0	43,8	42,7	49,0	43,3	45,3
Staatsverbrauch	71,3	71,4	17,3	17,6	17,7	18,8	17,0	17,7	17,9	18,7	20,6	20,6
Anlageinvestitionen	51,4	48,4	12,2	13,4	13,0	12,7	11,2	13,5	11,0	12,7	11,7	14,6
Bauten	31,4	28,4	7,5	8,5	8,2	7,3	6,3	8,0	6,8	7,3	5,7	7,7
Ausrüstungen	19,9	20,0	4,8	4,9	4,8	5,4	4,9	5,5	4,2	5,4	5,9	6,9
Vorratsveränderung	17,0	-5,7	6,6	3,8	4,3	2,4	3,1	0,1	-1,2	-7,7	6,3	5,9
Außenbeitrag	-13,5	-46,5	-2,6	-2,7	-2,9	-5,3	-2,3	-6,3	-16,4	-21,5	-34,9	-37,2
Ausfuhr	49,9	59,3	11,5	12,9	12,6	12,9	11,9	14,8	15,4	17,3	13,1	12,4
Einfuhr	63,4	105,9	14,1	15,6	15,6	18,2	14,2	21,1	31,8	38,8	48,0	49,6
Bruttosozialprodukt	281,2	244,1	69,5	70,0	70,2	71,4	70,0	68,9	54,1	51,2	46,9	49,2
Preisentwicklung (2. Hj. 1990 = 100)												
Privater Verbrauch	102,9	99,6	102,8	102,6	102,7	103,4	102,4	96,0	98,6	101,2	107,8	109,2
Staatsverbrauch	92,4	97,3	92,1	92,3	92,4	92,8	94,1	95,0	97,8	102,1	102,3	103,9
Bauten	96,6	99,7	96,7	96,6	96,6	96,6	99,1	99,5	100,0	100,0	105,0	108,7
Ausrüstungen	98,6	99,6	98,6	98,5	98,5	98,8	99,1	99,5	99,6	100,3	101,1	102,0
Ausfuhr	107,9	102,4	107,9	107,9	107,9	107,9	107,8	103,4	99,3	100,6	101,5	101,9
Einfuhr	97,9	99,8	97,5	98,0	98,0	98,0	99,0	100,0	100,0	100,0	100,0	101,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	110,2	102,6	110,7	110,1	110,1	110,0	109,0	103,4	99,3	100,6	101,6	100,5
Bruttosozialprodukt	100,9	97,6	100,8	100,6	100,6	101,4	101,1	90,3	93,8	106,6	109,1	111,1

Quellen: Vorläufige Schätzungen und Berechnungen des DIW unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes (für die Entstehungs- und Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts im 2. Halbjahr 1990, die Bruttolohn- und -gehaltsumme und die Zahl der erwerbstätigen Inländer für den Zeitraum I/1989 bis IV/1990) und der empirisch gestützten Modellrechnung des DIW.

OSTDEUTSCHLAND
Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1990	1990				1991	
		I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen vom 2. Hj. 1990							
Arbeitsvolumen	-15,9	-3,5	-9,3	-19,1	-32,2	-39,1	-42,1
Beschäftigte	-11,9	-4,0	-9,3	-13,9	-20,4	-24,2	-24,7
Produktivität	2,3	4,2	8,1	-5,8	3,6	7,2	19,3
Bruttoinlandsprodukt	-13,9	0,5	-2,0	-23,8	-29,8	-34,7	-31,0
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen							
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	3,9	6,0	14,9	-4,0	-1,6	-20,4	-14,8
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	4,9	6,0	14,9	-0,5	-0,8	-20,6	-15,6
Nettolohn- u. -gehaltsumme	5,3	5,8	14,6	3,3	-2,1	-19,5	-18,9
Bruttoeink. aus Unternehmertät. u. Verm.	-25,3	4,3	-33,3	-32,7	-30,7	-28,1	-16,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen							
Abschreibungen	1,4	1,1	1,1	1,5	1,9	2,4	2,8
Bruttosozialprodukt	-16,0	1,0	-11,7	-28,1	-24,8	-27,6	-12,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen							
Privater Verbrauch	10,2	13,2	8,1	7,5	11,8	11,1	17,7
Staatsverbrauch	5,4	0,9	3,3	7,2	9,8	31,3	27,4
Anlageinvestitionen	-3,5	-7,3	3,3	-13,0	2,8	8,6	14,2
Bauten	-6,7	-14,0	-2,5	-13,7	3,7	-2,9	4,4
Ausrüstungen	1,5	2,9	13,0	-11,8	1,8	23,4	28,5
Vorratsveränderung							
Außenbeitrag							
Ausfuhr	12,9	3,7	9,6	12,4	25,0	3,8	-17,2
Einfuhr	70,2	-4,0	37,6	108,2	117,8	241,1	138,8
Bruttosozialprodukt	-16,0	1,0	-11,7	-28,1	-24,8	-27,6	-12,0
Zu Preisen vom 2. Hj. 1990							
Privater Verbrauch	13,8	13,6	15,6	11,9	14,2	5,5	3,4
Staatsverbrauch	0,1	-1,2	0,4	1,2	-0,2	20,6	16,5
Anlageinvestitionen	-5,7	-8,9	1,0	-15,2	0,2	4,5	7,7
Bauten	-9,6	-16,1	-5,4	-16,6	0,2	-8,3	-4,5
Ausrüstungen	0,5	2,3	11,9	-12,7	0,2	20,9	25,4
Vorratsveränderung							
Außenbeitrag							
Ausfuhr	19,0	3,7	14,4	22,1	34,0	10,2	-16,0
Einfuhr	66,9	1,0	34,9	104,1	113,5	237,7	135,3
Bruttosozialprodukt	-13,2	0,7	-1,7	-22,9	-28,4	-32,9	-28,5
Preisentwicklung (2. Hj. 1990 = 100)							
Privater Verbrauch	-3,2	-0,4	-6,5	-4,0	-2,1	5,3	13,8
Staatsverbrauch	5,3	2,1	2,9	5,9	10,0	8,8	9,4
Bauten	3,1	2,5	3,0	3,5	3,5	5,9	9,3
Ausrüstungen	1,0	0,5	1,0	1,0	1,5	2,0	2,5
Ausfuhr	-5,1	-0,1	-4,2	-7,9	-6,8	-5,9	-1,4
Einfuhr	2,0	1,5	2,0	2,0	2,0	1,0	1,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	-6,9	-1,5	-6,1	-9,7	-8,6	-6,8	-2,8
Bruttosozialprodukt	-3,3	0,3	-10,2	-6,7	5,1	7,9	23,1

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr.

Quellen: Vorläufige Schätzungen und Berechnungen des DIW unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes (für die Entstehungs- und Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts im 2. Halbjahr 1990, die Bruttolohn- und -gehaltsumme und die Zahl der erwerbstätigen Inländer für den Zeitraum I/1989 bis IV/1990) und der empirisch gestützten Modellrechnung des DIW.

Zügig steigende Importe

Zur Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1991

Die Wareneinfuhr der Bundesrepublik Deutschland ist im ersten Halbjahr 1991 kräftig gestiegen. Ausschlaggebend dafür war das starke Wachstum der westdeutschen und die mangelnde internationale Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Wirtschaft. Insgesamt lagen die Einfuhren im zweiten Quartal nominal um 17 vH über dem Vorjahreswert. Allerdings hat sich das Tempo der Zunahme vom ersten zum zweiten Quartal abgeschwächt. Dabei dürften die bereits hohen Lagerbestände und die Erwartung auf eine gedämpfte Wirtschaftsentwicklung eine Rolle gespielt haben.

Die Warenausfuhr ist dagegen im gesamten ersten Halbjahr zurückgegangen. Die konjunkturelle Nachfrageschwäche in den westlichen Industrieländern hat erneut viele westdeutsche Unternehmen veranlaßt, ihre Absatzstrategien auf den ostdeutschen Markt zu konzentrieren. Insbesondere die Automobilindustrie konnte so die starken Umsatzeinbußen auf den Auslandsmärkten ausgleichen.

Der Exportüberschuß im Warenverkehr ist seit Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit den neuen Bundesländern ständig zurückgegangen; im zweiten Quartal ergab sich für die Bundesrepublik Deutschland erstmals ein Defizit. In der Dienstleistungsbilanz ist ein geringes Defizit entstanden, wozu vor allem gesunkene Überschüsse bei Kapitalerträgen beigetragen haben. Die Defizite im Reiseverkehr sowie bei den übrigen Dienstleistungen haben dagegen etwas zugenommen. Der traditionelle Ausgabenüberschuß in der Übertragungsbilanz hat sich im ersten Quartal durch Zahlungen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung des Golfkrieges standen (rund 10 Mrd. DM), gegenüber dem Vorquartal verdoppelt. Im zweiten Quartal ist der Saldo wieder auf eine „normale“ Größenordnung zurückgegangen.

Die Leistungsbilanz war 1991 erstmals seit 1981 defizitär, wobei zunächst der Sonderfaktor „Golfkrieg“ ausschlaggebend war, bevor sich im zweiten Quartal die Passivie-

Tabelle 1

Leistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
Mrd. DM (Ursprungswerte)

	1990				1991		1990				1991	
	I	II	III	IV	I	II	I	II	III	IV	I	II
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH											
Ausfuhr	228,6	220,4	216,7	230,3	223,0	219,1	9,2	-1,9	1,0	1,9	-2,4	-0,6
Waren ¹⁾	177,4	169,0	161,2	173,2	165,8	162,3	7,4	-3,9	-2,1	-1,5	-6,5	-4,0
Westdeutschland	169,0	158,8	151,9	163,2	160,8	158,5	8,4	-3,9	-1,6	-1,4	-4,9	-0,2
Ostdeutschland	8,4	10,2	9,3	10,0	5,0	3,8	-9,7	-4,7	-9,7	-3,8	-40,5	-62,7
Dienstleistungen ²⁾	51,2	51,4	55,5	57,1	57,2	56,8	16,1	5,5	11,2	14,2	11,7	10,5
Westdeutschland	50,6	50,7	55,0	56,2	56,0	55,6	16,1	5,4	11,8	14,0	10,7	9,7
Ostdeutschland	0,6	0,7	0,5	0,9	1,2	1,2	20,0	16,7	-28,6	28,6	100,0	71,4
Einfuhr	188,0	191,7	193,5	207,6	210,6	221,1	10,3	2,3	6,0	8,9	12,0	15,3
Waren ¹⁾	139,6	140,1	136,0	157,9	159,0	164,1	7,8	-1,0	4,1	8,3	13,9	17,1
Westdeutschland	132,0	130,9	132,7	154,9	155,8	161,3	9,9	0,0	10,5	14,5	18,0	23,2
Ostdeutschland	7,6	9,2	3,3	3,0	3,2	2,8	-19,1	-13,2	-68,9	-71,4	-57,9	-69,6
Dienstleistungen ²⁾	48,4	51,6	57,5	49,7	51,6	57,0	18,0	12,7	11,0	10,9	6,6	10,5
Westdeutschland	47,6	50,8	56,7	49,1	50,9	56,3	17,0	11,9	10,3	10,6	6,9	10,8
Ostdeutschland	0,8	0,8	0,8	0,6	0,7	0,7	166,7	100,0	100,0	50,0	-12,5	-12,5
Salden:												
Waren	37,8	28,9	25,2	15,3	6,8	-1,8						
Ergänzung zum Warenverkehr ³⁾	-0,4	-0,8	0,3	0,2	0,6	1,9						
Dienstleistungen	2,8	-0,2	-2,0	7,4	5,6	-0,2						
Übertragungen ³⁾	-7,9	-9,0	-8,7	-9,9	-22,3	-10,5						
Leistungsbilanz	32,3	18,9	14,8	13,0	-9,3	-10,6						
saisonbereinigt ⁴⁾	29,6	19,0	20,4	8,3	-10,6	-11,0						

1) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. — 2) Angaben für Westdeutschland nach der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank; ohne die in der Einfuhr enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten. — 3) Gemäss Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank; bis zum zweiten Quartal 1990 Angaben nur für Westdeutschland. — 4) Saisonbereinigung der Deutschen Bundesbank; ab drittem Quartal 1990 einschließlich Ostdeutschland.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank, Berechnungen des DIW.

Tabelle 2

Leistungsbilanz Westdeutschlands
In der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	Ursprungswerte								Saison- ¹⁾ und arbeitstäglich bereinigte Werte					
	1988	1989	1990	1990			1991		1990			1991		
				II	III	IV	I	II	II	III	IV	I	II	
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)														
Ausfuhr	687,5	785,5	868,3	205,2	216,9	238,0	242,3	241,6	209,4	221,6	234,6	243,2	244,7	
Waren	548,0	616,2	659,9	159,4	160,5	176,6	179,1	181,3	160,9	166,6	174,7	178,8	181,1	
Dienste	139,4	169,3	208,4	45,8	56,5	61,4	63,2	60,3	48,5	55,0	59,9	64,4	63,7	
Einfuhr	565,3	642,1	717,5	172,1	180,2	196,3	196,8	207,9	172,9	181,6	195,0	201,0	207,3	
Waren	412,0	474,9	520,2	124,9	125,3	145,8	147,0	152,3	125,4	131,9	141,4	148,3	152,0	
Dienste	153,3	167,2	197,3	47,2	55,0	50,5	49,8	55,6	47,5	49,7	53,6	52,7	55,3	
Salden:														
Waren und Dienste (Außenbeitrag)	122,2	143,4	150,8	33,1	36,7	41,7	45,5	33,7	36,5	40,0	39,6	42,2	37,4	
Waren	136,0	141,3	139,7	34,5	35,2	30,8	32,1	29,0	35,6	34,7	33,3	30,5	29,0	
Dienste	-13,9	2,1	11,1	-1,4	1,5	10,9	13,4	4,7	0,9	5,3	6,4	11,7	8,4	
Übertragungen ²⁾	-35,0	-39,4	-84,9	-10,1	-26,8	-35,9	-38,8	-54,0	-10,1	-26,8	-35,9	-38,8	-54,0	
Leistungsbilanz ³⁾ (Finanzierungssaldo)	87,2	104,0	65,8	23,0	9,9	5,8	6,7	-20,3	26,4	13,2	3,7	3,4	-16,6	
Veränderung ⁴⁾ in vH														
	Vorjahr						Vorquartal							
Ausfuhr	7,8	14,3	10,6	2,5	12,6	16,1	16,4	17,7	2,4	5,8	5,9	3,7	0,6	
Waren	8,1	12,4	7,1	1,0	7,4	10,9	9,6	13,7	1,0	3,5	4,9	2,4	1,3	
Dienste	6,7	21,4	23,1	8,2	30,9	34,3	41,0	31,8	7,4	13,5	8,9	7,5	-1,1	
Einfuhr	7,7	13,6	11,8	4,4	11,9	17,8	16,5	20,8	2,2	5,0	7,4	3,1	3,1	
Waren	7,3	15,3	9,5	2,1	10,7	15,2	18,3	21,9	2,3	5,2	7,3	4,9	2,5	
Dienste	8,6	9,1	18,0	11,3	14,9	26,1	11,3	18,0	2,0	4,7	7,7	-1,7	4,9	
Zu Preisen von 1985 (Mrd. DM)														
Ausfuhr	689,3	766,0	840,2	199,1	209,3	228,1	234,6	232,2	203,0	214,4	225,9	234,1	235,0	
Waren	553,6	606,9	649,9	156,8	158,0	173,3	175,3	176,3	158,5	164,3	171,5	174,4	176,3	
Dienste	135,6	159,1	190,3	42,2	51,3	54,8	59,4	55,9	44,5	50,1	54,4	59,7	58,7	
Einfuhr	649,0	702,9	786,0	188,5	198,6	211,4	216,6	224,3	191,0	200,2	210,5	219,4	224,7	
Waren	501,6	548,5	609,3	146,1	149,9	167,1	171,7	175,1	148,3	155,9	163,0	172,5	175,9	
Dienste	147,3	154,4	176,7	42,5	48,7	44,3	45,0	49,2	42,7	44,3	47,5	46,8	48,8	
Salden:														
Waren und Dienste (Außenbeitrag)	40,3	63,1	54,2	10,5	10,8	16,7	18,0	7,9	12,0	14,2	15,4	14,8	10,3	
Waren	52,0	58,4	40,6	10,8	8,1	6,2	3,6	1,3	10,3	8,4	8,5	1,9	0,4	
Dienste	-11,7	4,7	13,6	-0,2	2,6	10,5	14,4	6,6	1,8	5,8	6,9	12,9	9,9	
Veränderung ⁴⁾ in vH														
	Vorjahr						Vorquartal							
Ausfuhr	5,8	11,1	9,7	2,0	12,0	15,0	15,2	16,7	2,2	5,6	5,4	3,6	0,4	
Waren	6,3	9,6	7,1	1,0	7,9	10,8	8,3	12,5	0,9	3,6	4,4	1,7	1,1	
Dienste	4,1	17,3	19,7	5,5	26,8	30,7	41,5	32,3	6,9	12,7	8,5	9,8	-1,6	
Einfuhr	5,7	8,3	11,8	6,4	13,6	14,8	15,5	19,0	2,7	4,8	5,2	4,2	2,5	
Waren	5,8	9,4	11,1	5,9	14,5	13,0	17,4	19,8	3,2	5,1	4,6	5,8	2,0	
Dienste	5,3	4,8	14,5	8,1	11,2	22,0	8,8	15,9	0,8	3,7	7,2	-1,4	4,2	
Nachrichtlich:														
Terms of Trade ⁵⁾	114,5	112,3	113,2	113,0	114,2	112,4	113,7	112,2	113,9	114,0	112,0	113,4	113,0	
Veränderung in vH	0,0	-2,0	0,9	2,4	2,1	-1,6	0,3	-0,6	0,7	0,1	-1,8	1,2	-0,3	

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV 4). — 2) Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben; nicht saisonbereinigt. — 3) Außenbeitrag und Saldo der Übertragungen. — 4) Berechnet auf der Basis ungerundeter Daten. — 5) Deflator der Ausfuhr in vH des Deflators der Einfuhr; Index (1985 = 100).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des DIW.
Abweichungen in den Differenzen und Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt.

zung der Warenbilanz durchsetzte. Das Defizit in der Leistungsbilanz war im zweiten Quartal mit 11 Mrd. DM etwa ebenso hoch wie im Vorquartal, nachdem im ersten Halbjahr 1990 — also vor Beginn der Währungsunion — noch ein Überschuß von reichlich 50 Mrd. DM erzielt worden war.

Leistungsbilanz Westdeutschlands¹

Hohes Defizit in der Übertragungsbilanz

Die derzeitige Entwicklung der Handelsbilanz Westdeutschlands wird maßgeblich durch die Lieferungen nach Ostdeutschland bestimmt; 18 vH der Exporte werden inzwischen dorthin geliefert. Der Export nach Frankreich, dem vormals wichtigsten Handelspartner Westdeutschlands (Anteil 12 vH), wird damit erheblich übertroffen. Allerdings ist eine genaue Erfassung der Lieferungen nach Ostdeutschland nicht möglich. In der Statistik zum innerdeutschen Warenverkehr ist etwa nur ein Drittel aller Lieferungen ausgewiesen; der Rest ist mit Hilfe verschiedener Indikatoren geschätzt worden.

Die reale Warenausfuhr ist unter Einbeziehung der Lieferungen nach Ostdeutschland im ersten und zweiten Quartal — von Saison- und Kalendereinflüssen bereinigt — weiter, wenn auch verlangsamt gestiegen (um 1,1 vH nach 1,7 vH; vgl. Tabelle 2). In der Abgrenzung des Spezialhandels, in dem der Warenverkehr Westdeutschlands mit allen Ländern außerhalb des Währungsgebiets der D-Mark erfaßt wird, hat die Ausfuhr nur im ersten Quartal noch zugenommen, im zweiten Quartal sind die Lieferungen kräftig gesunken (5 vH). Der Rückgang vollzog sich auf breiter Basis, Investitionsgüter waren davon allerdings — wie dies in der Regel bei Konjunkturrückgängen zu beobachten ist —, stärker betroffen als Verbrauchsgüter.

Bei der realen Wareneinfuhr, die im ersten Quartal noch beschleunigt gestiegen war (5,8 vH), hat sich das Expansionstempo im zweiten Quartal auf 2 vH verringert. Viele dieser Importe waren für Ostdeutschland bestimmt. Der Nachfragesog aus den neuen Bundesländern schwächt sich nun, bei weiter sehr hohem Niveau der Importe, allerdings ab. Die Importe von Konsumgütern stagnierten im zweiten Quartal²; die Bezüge von Ernährungsgütern sowie von elektrotechnischen Gebrauchsgütern sind sogar gesunken. Lediglich Personenkraftwagen sind auch im zweiten Quartal vermehrt importiert worden.

Bei der Ausfuhr von Dienstleistungen ist der Anteil der neuen Bundesländer mittlerweile ebenfalls beträchtlich (22 vH). Dominierend für die Entwicklung im ersten Halbjahr waren allerdings die Kapitalerträge. Bei hohen Zinsen und nach wie vor umfangreichen deutschen Kapitalanlagen im Ausland haben die Kapitalerträge zum Jahresbeginn 1991 sehr stark zugenommen. Der Überschuß in der Dienstleistungsbilanz ist im Gefolge dieser Entwicklung im ersten Halbjahr auf 20 Mrd. DM gestiegen; für den Vorjahreszeitraum wurde noch ein Defizit von knapp 1 Mrd. DM ausgewiesen.

Die öffentlichen Transfers in die neuen Bundesländer haben den Saldo der Übertragungen nach der Währungsunion kräftig ausgeweitet. Im zweiten Quartal konnte das Defizit, das sich inzwischen auf 54 Mrd. DM erhöht hat, nicht mehr durch die Überschüsse bei den sichtbaren Transaktionen kompensiert werden, so daß die Leistungsbilanz saisonbereinigt mit knapp 17 Mrd. DM ins Defizit geriet.

Überschuß im Handel mit EG-Ländern erneut gesunken

Die regionale Untergliederung der Ausfuhr und Einfuhr Westdeutschlands macht deutlich, daß der fortschreitende Abbau der Überschüsse in der Warenbilanz vor allem der konjunkturellen Nachfrageschwäche in den Industrieländern zuzuschreiben ist. Zudem hat der Nachfragesog aus den neuen Bundesländern zu einer boomartigen Zunahme der Einfuhr geführt. Die jüngste Entwicklung gibt allerdings Anhaltspunkte für ein allmähliches Abklingen dieser beiden Tendenzen.

Die Ausfuhr in die EG-Länder hat sich bei der anhaltenden Konjunkturlaute in den meisten westlichen Industrieländern im zweiten Quartal³ wiederum verringert (vgl. Tabelle 3). Das gilt namentlich für Großbritannien, Belgien/Luxemburg, die Niederlande und Italien; auch in die EFTA-Länder Schweden, Schweiz und Österreich wurde im zweiten Quartal weniger exportiert als im Durchschnitt der vorangegangenen drei Monate. Dagegen sind die Ausfuhren nach Frankreich, den USA und Japan im zweiten Quartal deutlich gestiegen. Der Rückgang der Lieferungen in die USA seit Frühjahr 1990 dürfte dank allmählicher Konjunkturerholung und der Stärke des Dollars wohl beendet sein. Bemerkenswert ist, daß die Ausfuhren in die OPEC-Länder, die Entwicklungsländer sowie die Staatshandelsländer den jüngsten Daten zufolge bereits wieder zunehmen.

Die Einfuhr aus den meisten westlichen Industrieländern hat sich im zweiten Quartal, mit Ausnahme der Lieferungen aus Japan und den USA, abgeschwächt. Rückläufig war sie auch aus den EFTA-Ländern und den Niederlanden. Überraschend ist die kräftige Beschleunigung der Importe aus den USA. Der bilaterale Handel war im zweiten Quartal erstmals seit 1981 wieder im Defizit. Bei anhaltend kräftiger Einfuhr ist auch der Warenaustausch mit den Entwick-

¹ Analysiert werden in diesem Bericht über Westdeutschland saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen. Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.

² Die Detailangaben für das zweite Quartal basieren auf den Daten von April und Mai.

³ Vgl. Fußnote 2.

Tabelle 3

WESTDEUTSCHLAND
Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern
saisonbereinigte Werte

		1990				1991		1990		1991		nachrichtlich: Ursprungswerte 1991			
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	I	II		
		Mrd. DM										Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal		Vorjahr	
Alle Länder	Ausfuhr	165,03	158,99	160,14	160,57	159,78	156,73	0,7	0,3	-0,5	-1,9	-4,9	-0,2		
	Einfuhr	131,15	131,16	139,73	150,05	157,84	160,86	6,5	7,4	5,2	1,9	18,0	23,2		
	Saldo	33,88	27,83	20,41	10,52	1,94	-4,13								
EG-Länder	Ausfuhr	88,62	85,84	88,31	89,83	89,41	88,33	2,9	1,7	-0,5	-1,2	-2,2	-0,6		
	Einfuhr	66,81	67,11	73,52	81,04	84,62	85,54	9,6	10,2	4,4	1,1	23,1	25,1		
	Saldo	21,81	18,73	14,79	8,79	4,79	2,79								
EFTA-Länder	Ausfuhr	26,81	26,28	26,16	26,00	26,48	25,00	-0,5	-0,6	1,8	-5,6	-2,9	-6,9		
	Einfuhr	17,75	17,78	18,91	20,04	20,64	20,49	6,4	6,0	3,0	-0,7	13,9	15,1		
	Saldo	9,06	8,50	7,25	5,96	5,84	4,51								
USA	Ausfuhr	12,51	11,96	11,77	10,80	10,05	10,38	-1,6	-8,2	-6,9	3,3	-20,8	-16,5		
	Einfuhr	9,30	9,33	9,38	9,11	9,74	12,08	0,5	-2,9	6,9	24,0	2,3	22,2		
	Saldo	3,21	2,63	2,39	1,69	0,31	-1,70								
Japan	Ausfuhr	4,59	4,24	4,17	4,50	4,00	4,11	-1,7	7,9	-11,1	2,8	-13,5	-5,1		
	Einfuhr	8,05	7,90	8,44	8,56	9,33	10,20	6,8	1,4	9,0	9,3	14,8	25,9		
	Saldo	-3,46	-3,66	-4,27	-4,06	-5,33	-6,09								
OPEC-Länder	Ausfuhr	4,59	4,42	4,60	4,64	4,43	4,87	4,1	0,9	-4,5	9,9	-5,0	8,4		
	Einfuhr	3,35	3,02	3,50	4,22	3,62	3,81	15,9	20,6	-14,2	5,2	3,9	31,5		
	Saldo	1,24	1,40	1,10	0,42	0,81	1,06								
Entwicklungs- länder (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	10,62	10,04	10,00	10,45	9,93	11,29	-0,4	4,5	-5,0	13,7	-7,6	9,9		
	Einfuhr	12,75	12,58	12,99	13,91	14,51	15,32	3,3	7,1	4,3	5,6	11,8	22,1		
	Saldo	-2,13	-2,54	-2,99	-3,46	-4,58	-4,03								
Staatshandels- länder	Ausfuhr	6,93	6,41	6,54	6,56	7,19	7,66	2,0	0,3	9,6	6,5	-4,7	14,1		
	Einfuhr	6,78	7,08	7,51	8,34	8,96	9,41	6,1	11,1	7,4	5,0	30,0	33,6		
	Saldo	0,15	-0,67	-0,97	-1,78	-1,77	-1,75								

Hinweis: Die Angaben für das zweite Quartal 1991 basieren — mit Ausnahme der Werte für alle Länder — auf den Daten von April und Mai.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des DIW.

lungsländern (ohne OPEC) und den Staatshandelsländern defizitär gewesen.

Im Warenaustausch mit den westlichen Industrieländern sind die Überschüsse seit dem dritten Quartal 1990, also nach der Erweiterung des Währungsgebietes der D-Mark, abgebaut worden. Besonders augenfällig ist dies im Handel mit den EG-Ländern. Der Überschuß ist im zweiten Quartal um rund 16 Mrd. DM niedriger gewesen als im entsprechenden Vorjahrsquartal; das entspricht etwa der Hälfte des Swings in der gesamten Warenbilanz⁴.

Ausblick für Westdeutschland

Die kurzfristigen Indikatoren für die konjunkturelle Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe, also der reale Auftragseingang aus dem Ausland und die Exporterwartungen der Unternehmer — gemäß Ifo-Konjunkturtest —, signalisieren im Mai und im Juni zwar eine leichte Verbes-

serung der Exportaussichten gegenüber den vorangegangenen beiden Monaten. Jedoch bewegen sich die Auftragseingänge weiterhin auf niedrigem Niveau; im Durchschnitt der Monate Mai/Juni lagen sie um rund 6 vH unter den Vorjahresergebnissen. Nur bei wenigen Warengruppen sind Anzeichen einer Belebung erkennbar, zu nennen sind hier elektrotechnische Güter sowie Lastkraftwagen.

Im Preiswettbewerb ist aufgrund der seit Frühjahr 1991 anhaltenden Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und dem Yen eine gewisse Verbesserung bei den Exporten eingetreten. Angesichts der konjunkturellen Belebung in wichtigen Industrieländern, namentlich in den USA, dürfte der westdeutsche Export in Länder außerhalb

⁴ Die positiven Effekte, die nach der Vereinigung vom Importzoll in Deutschland ausgingen, sind vom DIW in einer ökonomischen Simulationsstudie untersucht worden. Vgl. Vereinigung wirkt positiv auf die Weltwirtschaft. Bearb.: Gustav Adolf Horn und Rudolf Zwiener. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 32/91.

Tabelle 4

OSTDEUTSCHLAND
Außenhandel nach Ländergruppen

		1985-1988 (Jahres- durch- schnitt)	1989	1990	1989				1990				1991 1.Qu.	Verände- rung in vH Vorjahr
					1.Hj.	2.Hj.	3.Qu.	4.Qu.	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.		
Zu jeweiligen Preisen (Mill. DM)														
Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	7211	6914	5031	2974	3720	1737	1983	1175	1620	1089	1147	1159	-1,4
	Einfuhr	8438	9257	5882	4296	4961	2533	2428	1651	2193	1122	916	828	-49,8
	Saldo	-1227	-2343	-851	-1322	-1241	-796	-445	-476	-573	-33	231	331	
EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	3417	3508	2885	1539	1827	957	870	648	845	633	759	754	16,4
	Einfuhr	3650	4274	2635	1912	2283	974	1309	722	904	461	548	511	-29,2
	Saldo	-233	-766	250	-373	-456	-17	-439	-74	-59	172	211	243	
Andere europäische Länder	Ausfuhr	3227	2929	1880	1234	1631	656	975	453	676	406	345	352	-22,3
	Einfuhr	4006	4472	2798	2020	2397	1387	1010	772	1090	619	317	265	-65,7
	Saldo	-779	-1543	-918	-786	-766	-731	-35	-319	-414	-213	28	87	
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	568	477	266	200	262	124	138	74	99	50	43	53	-28,4
	Einfuhr	782	511	449	364	281	172	109	157	199	42	51	52	-66,9
	Saldo	-214	-34	-183	-164	-19	-48	29	-83	-100	8	-8	1	
Staatshandelsländer	Ausfuhr	29726	29834	30421	14778	14906	7374	7532	6619	7681	7797	8324	3477	-47,5
	Einfuhr	28766	27672	15337	13182	13761	6852	6909	5325	6103	2046	1863	2125	-60,1
	Saldo	960	2162	15084	1596	1145	522	623	1294	1578	5751	6461	1352	
OPEC-Länder	Ausfuhr	700	341	330	194	130	59	71	86	94	34	116	85	-1,2
	Einfuhr	348	284	84	166	150	91	59	25	45	7	7	74	196,0
	Saldo	352	57	246	28	-20	-32	12	61	49	27	109	11	
Sonstige Länder	Ausfuhr	4164	4016	2126	1991	1979	1125	854	558	818	360	390	317	-43,2
	Einfuhr	4502	3928	1682	2372	2253	1128	1125	641	681	140	220	184	-71,3
	Saldo	-338	88	444	-381	-274	-3	-271	-83	137	220	170	133	
Alle Länder	Ausfuhr	41801	41105	38067	19937	20736	10295	10440	8438	10372	9280	9977	5038	-40,3
	Einfuhr	42054	41141	23136	20016	21125	10604	10521	7642	9173	3315	3006	3211	-58,0
	Saldo	-253	-36	14931	-79	-389	-309	-81	796	1199	5965	6971	1827	

Quellen: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des DIW.

des Währungsgebietes der D-Mark in den kommenden Monaten allmählich steigen und gegen Jahresende Anschluß an den Höchststand vom Jahresbeginn erreichen. Die Lieferungen nach Ostdeutschland werden weiter expandieren, das gilt besonders für Investitionsgüter.

Die reale Wareneinfuhr wird auf dem erreichten hohen Niveau dagegen nur noch geringfügig zunehmen. Negativ wirken die Belastungen des privaten Verbrauchs durch höhere Steuern und die anhaltend hohen Zinsen. Die Zinsbelastungen bremsen auch die Investitionstätigkeit. So ist zu erwarten, daß die Einfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen, auf diese entfällt etwa die Hälfte der gesamten Warenimporte, nur noch verhalten zunehmen wird. Industrielle Vorprodukte werden bei verlangsamter Produktion im verarbeitenden Gewerbe und wegen hoher Lagerbestände nur in geringem Maße importiert. Die Entwicklung der Bezüge aus Ostdeutschland wird moderat bleiben.

Die Dienstleistungsbilanz wies wegen der hohen Überschüsse in der Kapitalertragsbilanz entgegen der langjährigen Tendenz in den Jahren 1989 und 1990 einen Überschuß aus. Nicht nur das traditionell hohe Defizit im Reiseverkehr, sondern vor allem die geringeren Überschüsse in der Kapitalertragsbilanz werden wieder zu einem Ausgabenüberschuß bei den Dienstleistungen führen. Zusammen mit dem hohen Defizit bei den unentgeltlichen Leistungen — im wesentlichen durch anhaltend hohe Transfers nach Ostdeutschland bestimmt —, wird daher die Leistungsbilanz Westdeutschlands in der zweiten Jahreshälfte im Minus bleiben. Auch für die Bundesrepublik insgesamt, also unter Einbeziehung des Außenhandels von Ostdeutschland, wo der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr weiter zurückgeht, wird das Defizit in der Leistungsbilanz erhalten bleiben.

Ostdeutschland: Kräftiger Rückgang der Exporte

Im statistisch nachgewiesenen Warenverkehr Ostdeutschlands, also den direkten Lieferungen ins Ausland und denen nach Westdeutschland (innerdeutscher Warenverkehr), ist seit Ausweitung des Währungsgebiets der D-Mark (1.7.1990) bei Lieferungen nach Westdeutschland in der Grundtendenz Stagnation und bei den übrigen Exporten ein dramatischer Rückgang zu beobachten; im ersten Quartal 1991 betragen die Ausfuhren lediglich 60 vH des Niveaus vom Vorjahr (vgl. Tabelle 4). Die Daten für das erste Quartal zeigen, daß dieser Rückgang vor allem die Lieferungen in die Staatshandelsländer betraf, diese waren um 48 vH niedriger als im Jahr 1990. Der Export in die westlichen Industrieländer hat dagegen lediglich stagniert. Die tiefsten Exporteinbrüche hatte die ostdeutsche Industrie bei Fertigwaren: Ausdruck der nach wie vor erheblichen Wettbewerbsschwäche.

Die Struktur der innerdeutschen Lieferungen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, überwiegend lie-

fern die neuen Bundesländer Grundstoffe und Ernährungsgüter; der Anteil der Investitions- und Gebrauchsgüter bei den Lieferungen nach Westdeutschland lag im ersten Quartal bei reichlich einem Drittel.

Die Warenbezüge Ostdeutschlands aus dem Ausland haben sich nach dem tiefen Einbruch im Gefolge der Einführung der Währungsunion auf niedrigem Niveau stabilisiert. Die Detaildaten für das erste Quartal lassen bei Rohstoffen und Brennstoffen einen deutlichen Anstieg erkennen, der offenbar zunehmende Bezüge aus der Sowjetunion betrifft. Kräftig gestiegen sind die Bezüge von Investitionsgütern aus Westdeutschland. Investitionsgüter machten im April/Mai rund die Hälfte der Lieferungen aus den alten Bundesländern aus; in den entsprechenden Vorjahrsmonaten — also vor Einführung der Währungsunion — lag dieser Anteil noch bei einem Viertel. Dieser Güterstrom, der sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres auf 8,1 Mrd. DM erhöht hat (Vorjahr: 1,1 Mrd. DM), ist positiv zu bewerten, weil er dem Aufbau einer wettbewerbsfähigen Industrie in Ostdeutschland dient.

Aus den Veröffentlichungen des DIW Beiträge zur Strukturforchung

Erscheinen seit 1967. Format DIN A 4.

- Heft 103 **Exportgetriebener Strukturwandel bei schwachem Wachstum — Analyse der strukturellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft.** Strukturberichterstattung 1987. 312 S. 1988. DM 82,—.
- Heft 104 **Struktur und Wettbewerbsfähigkeit der Schuhindustrie in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Gerhard Necker-
mann und Hans Wessels. 172 S. 1988. DM 58,—.
- Heft 105 **Möglichkeiten und Grenzen der Regionalisierung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Bundesrepublik
Deutschland.** Von Kurt Geppert und Bernd Görzig. 212 S. 1988. DM 68,—.
- Heft 106 **Berufsstart in Berlin.** Von Friederike Behringer und Klaus-Peter Gaulke. 250 S. 1988. DM 76,—.
- Heft 107 **Strukturverschiebungen zwischen sekundärem und tertiärem Sektor.** Von Frank Stille, Renate Filip-Köhn, Heiner
Flassbeck, Bernd Görzig, Erika Schulz und Reiner Stäglin. 235 S. 1988. DM 74,—.
- Heft 108 **Investitionen, Beschäftigung und Produktivität.** Zu den Arbeitplatzeffekten einer verstärkten Investitionstätigkeit vor
dem Hintergrund sektoraler Entwicklungen. Von Bernd Görzig, Jürgen Blazejczak, Gustav Adolf Horn, Wolfgang
Kirner, Erika Schulz und Frank Stille. 265 S. 1988. DM 78,—.
- Heft 109 **Zukünftiger Finanzbedarf für die Verkehrswege in Städten und Gemeinden unter besonderer Berücksichtigung von
Ersatzinvestitionen.** Von Heinz Enderlein, Hartmut Kuhfeld und Uwe Kunert. 193 S. 1988. DM 66,—.
- Heft 110 **Die Einkommensverteilungseffekte der Staatsverschuldung in einer unterbeschäftigten Wirtschaft — Analyse an-
hand eines ökonomischen Konjunkturmodells für die Bundesrepublik Deutschland.** Von Rudolf Zwiener. 176 S. 1989.
DM 62,—.
- Heft 111 **Die Besteuerung der Unternehmensgewinne — Sieben Industrieländer im Vergleich.** Von Bernhard Seidel, Fritz
Franzmeyer, Joachim Volz und Dieter Teichmann. 265 S. 1989. DM 86,—.
- Heft 112 **Ost-West-Kooperation — Bestandsaufnahme und Ergebnisse einer Umfrage.** Von Horst Lambrecht, Jochen Beth-
kenhagen, Karl Betz, Heinrich Machowski und Doris Cornelsen (Projektleitung). 148 S. 1990. DM 52,—.
- Heft 113 **Die Energiewirtschaft in den kleineren Mitgliedstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe — Entwick-
lungstendenzen in den achtziger Jahren.** Von Jochen Bethkenhagen. 257 S. 1990. DM 84,—.
- Heft 114 **Wirkungsanalyse der Novellierung der Herstellerpräferenz (§§ 1 ff Berlin FG) von 1982.** Von Alexander Eickelpasch
und Peter Ring. 218 S. 1990. DM 72,—.
- Heft 115 **Wirkungsanalyse der Forschungspersonal-Zuwachsförderung — In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für
Systemtechnik (ISI).** Von Kurt Hornschild (Projektleiter), Frieder Meyer-Krahmer (DIW), Gerhard Becher, Gisela
Gielow, Uwe Kuntze (ISI). 224 S. 1990. DM 74,—.
- Heft 116 **Ein dynamisches Input-Output-Modell zur Abschätzung der Auswirkungen ausgewählter neuer Technologien auf
die Beschäftigung in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Dietmar Edler. 233 S. 1990. DM 76,—.
- Heft 117 **Forschung und Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe von Berlin.** Von Uwe Müller. 338 S. 1990. DM 94,—.
- Heft 118 **Marktabschottungspolitiken wichtiger Schwellenländer und wirtschaftliche Entwicklung.** — Empirische Untersu-
chungen am Beispiel der Elektronikindustrie und des Kraftfahrzeugbaus in Brasilien, Indien und Korea. Von Dieter Schu-
macher und Herbert Wilkens. 210 S. 1990. DM 74,—.
- Heft 119 **Berechnung der Kosten und der Ausgaben für die Wege des Eisenbahn-, Straßen-, Binnenschiffs- und Luftverkehrs
in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1987.** Von Heinz Enderlein und Uwe Kunert. 106 S. 1990.
DM 48,—.
- Heft 120 **Künftige Perspektiven des Wohnungsbaus und der Wohnungsbaufinanzierung für das Gebiet der neuen Bundes-
länder.** Von Bernd Bartholmai und Manfred Melzer. 139 S. 1991. DM 62,—.
- Heft 121 **Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft der DDR.** Von Bernd Görzig und Martin Gornig. 104 S.
1991. DM 48,—.
- Heft 122 **Bauwirtschaft im Gebiet der ehemaligen DDR — mögliche Entwicklung der Kostenstruktur im Zuge der Neuordnung
nach der Wirtschaftsunion.** Von Bernd Bartholmai, Manfred Melzer und Lutz Uecker. 95 S. 1991. DM 46,—.
- Heft 123 **Zeitreihen des Anlagevermögens in Industriezweigen nach Beschäftigtengrößenklassen.** Von Bernd Görzig. 134 S.
1991. Im Druck.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33

Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00

BTX-Systemnummer * 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Hans Heuer,
Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Eckhard Kutter, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im zweiten Quartal 1991 — Erste Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.
Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —

Zügig steigende Importe — Zur Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1991. Bearbeitet von Herbert Lahmann.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 150,—, vierteljährlich DM 45,—, Einzelnummer DM 5,—.

Zuzüglich Versandkosten

		Arbeitslose		Offene Stellen		Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe (Volumen) ²⁾											
						Insgesamt		dav.: Hauptgruppen						Inland		Ausland	
								Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe		Verbrauchsgütergewerbe					
		in 1000				1985 = 100											
		mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.
1989	J	2088		213		111,9		109,2		113,2		112,1		111,4		112,7	
	F	2076	2075	221	220	114,1	114,2	111,1	110,6	116,4	116,6	112,2	112,8	113,4	114,2	115,6	114,4
	M	2060		227		116,7		111,4		120,2		114,1		117,7		115,0	
	A	2059		231		118,0		111,5		122,0		116,3		117,5		119,0	
	M	2065	2054	238	238	115,2	117,1	110,8	111,6	117,8	120,5	114,0	115,3	113,1	116,3	118,6	118,4
	J	2039		244		118,0		112,6		121,6		115,7		118,4		117,5	
	J	2012		247		116,8		113,2		119,0		115,6		115,9		118,0	
	A	1994	1996	258	262	115,4	116,5	110,7	111,4	117,7	119,2	116,1	116,3	113,9	115,6	117,8	117,9
	S	1981		280		117,3		110,4		121,0		117,3		117,1		117,8	
	O	1978		297		117,0		112,5		119,5		116,7		117,1		116,8	
	N	2017	1992	305	301	118,6	119,7	111,6	111,8	122,5	124,2	117,9	118,3	116,9	119,1	121,2	120,5
	D	1981		302		123,4		111,4		130,7		120,2		123,2		123,6	
	1990	J	1943		303		118,2		112,5		121,8		117,1		118,4		118,1
F		1923	1920	306	307	118,6	118,7	111,6	112,3	121,8	122,3	120,0	118,5	118,3	118,1	119,1	119,9
M		1894		312		119,4		112,7		123,3		118,4		117,5		122,6	
A		1937		318		117,7		112,4		121,3		115,3		118,0		117,3	
M		1940	1937	324	322	120,9	119,5	111,0	111,6	126,4	124,0	120,4	118,9	123,6	121,3	116,6	116,8
J		1933		324		120,0		111,4		124,3		120,9		122,3		116,4	
J		1905		325		122,2		113,1		126,3		124,6		125,1		117,6	
A		1870	1868	320	318	125,3	124,9	114,2	115,3	130,8	129,4	126,4	126,3	131,6	129,3	114,9	117,5
S		1829		310		127,1		118,6		131,2		128,0		131,2		120,1	
O		1789		307		129,5		118,8		134,8		130,8		135,9		119,1	
N		1736	1747	307	308	125,7	126,4	116,6	117,4	129,1	129,5	130,0	131,9	135,3	134,9	110,0	112,7
D		1715		311		124,1		116,8		124,7		134,9		133,4		109,0	
1991		J	1635		317		128,8		119,4		133,2		130,4		137,2		115,0
	F	1635	1627	318	323	124,6	125,9	116,1	116,2	127,2	129,6	131,0	130,2	133,5	135,1	110,1	110,8
	M	1610		332		124,3		113,1		128,5		129,2		134,6		107,3	
	A	1663		341		120,4		113,7		122,8		124,4		129,7		105,4	
	M	1709	1695	346	346	122,0	121,8	112,5	112,9	126,5	125,3	123,9	125,6	129,9	130,2	109,2	108,0
	J	1715		351		122,9		112,4		126,7		128,5		131,1		109,4	
	J	1738		347													
	A S O N D																

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.

		Beschäftigte im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe		Produktion im produzierenden Gewerbe ²⁾							Umsätze des Einzel- handels zu Preisen von 1980		Außenhandel (Spezialhandel) ²⁾				
				Verarbei- tendes Gewerbe	dav.: Hauptgruppen				Bauhaupt- gewerbe	Ausfuhr			Einfuhr				
					Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbe		Investitions- gütergewerbe										
		in 1000		1985 = 100							1986 = 100		Mrd. DM zu Preisen von 1980 ³⁾				
		mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.
1989	J	7150		110,0		107,0		113,5		123,1		108,7		44,4		39,4	
	F	7160	7160	110,2	110,4	107,5	108,0	113,2	113,6	122,1	122,1	108,8	108,4	44,9	44,3	39,3	38,8
	M	7169		111,1		109,6		114,0		121,2		107,8		43,6		37,6	
	A	7175		113,6		107,6		118,3		114,5		109,8		44,3		38,9	
	M	7183	7186	109,7	112,0	108,2	107,8	111,9	115,7	108,6	112,9	108,1	110,0	43,5	44,7	39,1	39,6
	J	7201		112,7		107,5		116,9		115,7		112,0		46,2		40,9	
	J	7220		114,0		108,9		119,0		113,4		107,1		44,0		39,7	
	A	7235	7229	112,9	113,6	109,4	109,3	116,6	117,9	117,4	116,0	110,0	109,1	44,8	44,7	39,9	39,9
	S	7232		113,9		109,5		118,2		117,3		110,1		45,2		40,2	
	O	7255		114,8		110,1		118,8		120,3		109,5		44,4		40,7	
	N	7273	7273	115,0	115,5	109,6	110,4	119,7	119,9	123,0	121,8	112,5	110,6	45,6	44,8	42,0	41,5
	D	7292		116,7		111,5		121,3		122,2		109,9		44,3		41,7	
	1990	J	7338		115,7		109,3		121,7		123,8		114,8		48,4		43,4
F		7359	7354	116,5	116,5	110,7	110,6	121,9	122,0	127,4	128,6	113,6	114,3	46,7	47,3	41,8	42,3
M		7365		117,4		111,7		122,3		134,7		114,5		46,9		41,8	
A		7374		115,3		110,6		119,1		122,3		115,8		45,6		44,1	
M		7387	7386	119,1	117,5	109,4	110,4	124,8	122,0	124,1	121,0	118,8	116,5	45,1	44,2	41,9	43,1
J		7396		118,0		111,3		122,1		116,7		114,9		41,7		43,2	
J		7418		119,8		110,2		124,9		125,4		122,7		45,1		44,6	
A		7434	7432	119,1	120,1	110,7	111,5	122,5	124,2	120,9	123,2	123,0	121,6	45,6	45,1	45,8	45,4
S		7444		121,5		113,6		125,1		123,4		119,2		44,7		45,7	
O		7470		122,4		111,9		126,4		127,6		124,4		46,7		45,8	
N		7478	7479	122,4	122,9	113,0	113,0	126,0	127,0	126,3	126,2	124,6	122,8	46,1	45,4	51,1	48,6
D		7488		124,0		114,2		128,5		124,6		119,3		43,5		48,9	
1991		J	7529		123,3		113,1		127,5		128,8		128,7		47,3		53,3
	F	7542	7536	123,2	123,2	111,2	113,1	127,7	127,2	103,6	122,6	124,5	126,2	46,4	46,6	50,3	51,3
	M	7538		123,1		115,0		126,3		135,3		125,3		46,1		50,3	
	A	7543		123,3		112,2		127,2		133,6		128,7		43,8		50,0	
	M	7532		123,1	123,6	113,4	113,4	126,5	127,4	124,7	128,0	126,2		46,1		53,5	
	J			124,4		114,6		128,5		125,8							
	J A S O N D																

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — 2) Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — 3) Index der Durchschnittswerte — soweit nicht veröffentlicht — vom DIW geschätzt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.